

Elfen, Zwerge und Götter in wichtigen Rollen

Die Stadtverordnete Christiane Lotz hat einen vierteiligen Kelten-Roman geschrieben

es. RÖDERMARK. Solasard mac Annir, Amrhán, Goleudydd oder Dreoilín: Mit fremdartigen Namen bekommt zu tun, wer sich in die Erzählung vertieft. Eine ganz eigene Atmosphäre kennzeichnet das Buch. Neben den Menschen übernehmen auch Elben (Elfen), Zwerge und Götter wichtige Rollen in vielfältig miteinander verwobenen Handlungssträngen. Im keltischen Irland vor der christlichen Missionierung spielt die Geschichte von Solasard, dem Sohn von Sáile und Fionn mac Cumhail, den ein „Geís“ (eine verbindliche Aufgabe) daran hindert, seine Geliebte Amrhán zur Frau zu nehmen, bevor er das Blaue Schwert seines Vaters gefunden und an seinen rechtmäßigen Platz gebracht hat. Nur der rechtmäßige Hochkönig von Eriu (Irland) darf dieses Schwert tragen. Gemeinsam mit Freunden macht Solasard sich auf die Suche, während Amrhán beschließt, dem Rat der Hohepriesterin Goleudydd zu folgen und in einen „Coven“ (Gemeinschaft) einzutreten, um Druidin (Priesterin) zu werden.

„Beltainè – Die Eine Welt“ heißt die vierteilige keltische Roman-Saga, an der Christiane Lotz aus Rödermark 14 Jahre gearbeitet hat. Der erste Band mit dem Titel „Der Aufbruch“ ist vor kurzem erschienen; am 7. Oktober soll der zweite Teil – „Die Suche“ – folgen. Als „Fantasy-Roman“ sehe sie das Buch nicht, eher als „esoterischen Historienroman“, sagt die 33 Jahre alte Lotz, die als Teamleiterin bei einer Management-Beratungsfirma in Frankfurt tätig ist. Daneben engagiert sie sich kommunalpolitisch: 1997 schloß sie sich der Anderen Liste/Die Grünen an; seit März vergangenen Jahres ist sie Stadtverordnete. Auch in Rödermark haben die Kelten Spuren hinterlassen: Auf der Bulau bei Urberach werden derzeit zwei durch Erosion kaum noch kenntliche Keltengräber als Teil des Regionalparks dem Vergessen entrissen. Als Stadtverordnete setzte sich Lotz für ihre Erhaltung ein. Außerdem wirkt sie im „Förderverein für die historische Aufarbeitung des Lagers Rollwald“ im benachbarten Nieder-Roden, heute Stadtteil von Rodgau, mit. Daß die keltischen Namen der Protagonisten in ihrem Roman manchen Leser verwirren könnten, hat Lotz in Kauf genommen; sie könne die Figuren „ja nicht Susie oder Petra nennen“. „Beltainè“ heißt eines der vier größten inselkeltischen Jahreszeitenfeste, das in der Nacht zum 1. Mai gefeiert wird. Es steht für den Auftakt der Sommerzeit und den Beginn der Zeit des Überflusses.

Lotz, die in Urberach aufgewachsen ist und dort seit fünf Jahren wieder lebt, kam bereits als Jugendliche mit keltischen



Christiane Lotz mit ihrem neuen Buch „Der Aufbruch“

Foto Wolfgang Eilmes

Überlieferungen in Kontakt und war davon fasziniert. Schon immer habe sie viel gelesen, sei manchmal nicht zur Schule gefahren und habe „viel Zeit im Wald verbracht“, erzählt sie. Die Klassiker – Goethe, Schiller, Lessing – hatten es ihr angetan; Tolkiens „Herr der Ringe“ sei für sie eine „Offenbarung“ gewesen. Eines Tages traf Lotz eine Frau, die sie ihre spätere „Meisterin“ nennt; diese sei „in den Wäldern unterwegs“ gewesen und habe ihr keltische Märchen erzählt. Durch diesen Kontakt sei sie selbst in einen „Coven“, eine keltische Gemeinschaft, aufgenommen worden. Mit 19 Jahren habe sie, die im „Coven“ den Namen „Megan“ trägt, die Weihe als Druidin bekommen; mit 21 sei sie „Hohepriesterin“ geworden. „Mein Glaube findet draußen statt, nicht in der

Kirche“, sagt Lotz. Den Roman hat sie unter dem Namen „Chrimmegan“ veröffentlicht: „Chris“ und „Megan“ seien zusammengewachsen; beides „ist jetzt eins“.

Fünfmal ist sie nach Irland gereist, hat dort die Schauplätze ihres Romans besucht und studiert. Viele Leser hätten ihr inzwischen geschrieben. „Ich merke, das Buch gibt den Menschen etwas“, sagt Lotz. „Beltainè“ lasse sich auf unterschiedliche Weise lesen, öffne sich jedoch nur, „wenn man sich darauf einläßt“. Der dritte Teil heißt „Der Weg“, der vierte „Die Entscheidung“. Im Sommer 2003 soll die vollständige Saga erschienen sein.

Chrimmegan: „Beltainè – Die Eine Welt“, Buch 1: Der Aufbruch, Weltenhüter-Verlag, Scharnhorst, 2001, ISBN 3-929681-26-9. Den 276 Seiten umfassenden Roman ergänzt ein ausführlicher keltischer Anhang; das Buch kostet 14,90 Euro.